

Abbau von Ausgaberesten

Entwicklungen und mögliche Instrumente, Umsetzungsschritte
und Vorgehensweisen

Anja Maruscky

Referatsleiterin „Städtebauförderung, Quartiersentwicklung und
Schulbauförderung“ im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und
Landwirtschaft (TMIL)



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



gefördert durch

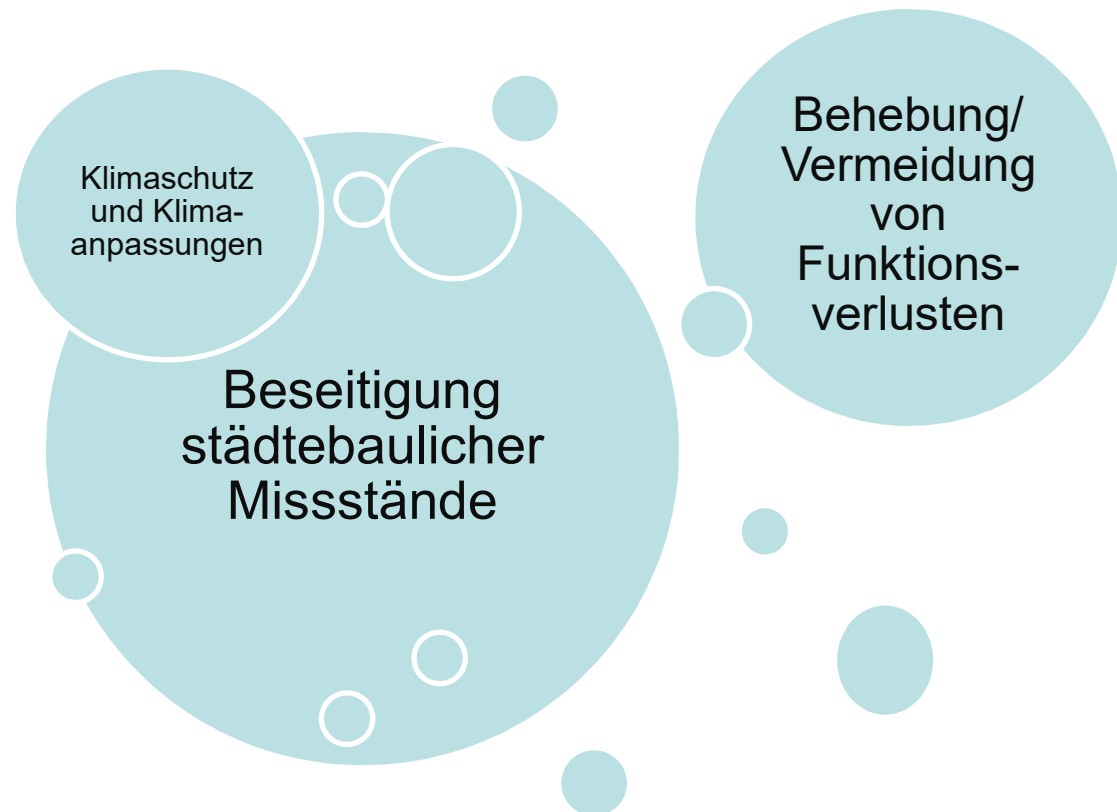
Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Infrastruktur
und Landwirtschaft

Ausgangslage/Anlass der Thematisierung

Städtebauförderung:
verlässliches Instrument,
um die Städte und
Gemeinden
bei der Bewältigung
alter und neuer
Herausforderungen
zu unterstützen



Ausgangslage/Anlass der Thematisierung

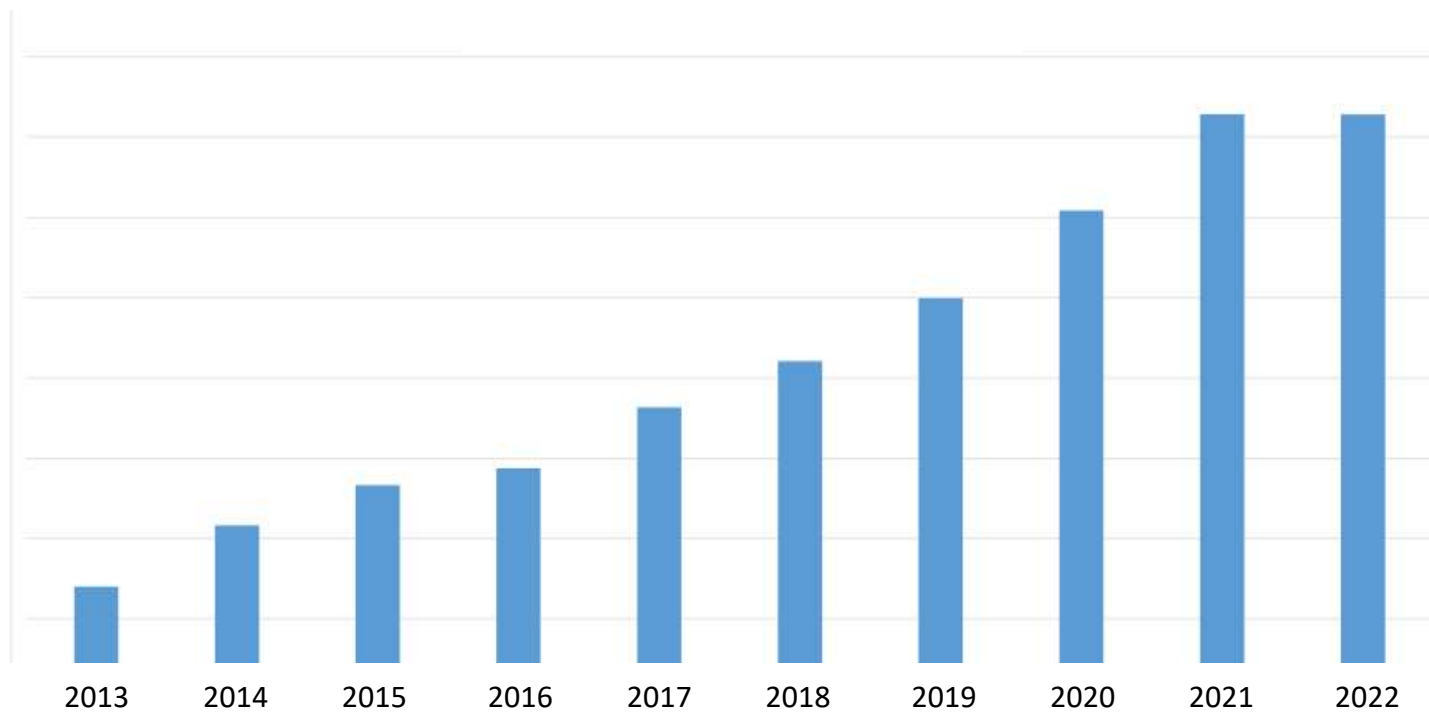
Die **Bedarfe** sind nach wie vor **groß** und fachlich unbestritten
UND
die **Programme** sind daraus abgeleitet jedes Jahr **stark überzeichnet**
ABER
es gibt zunehmend **Schwierigkeiten**, die bereitgestellten
Mittel rechtzeitig zu verausgaben.



Seit mehreren Jahren steigen entsprechend die Ausgabereste.

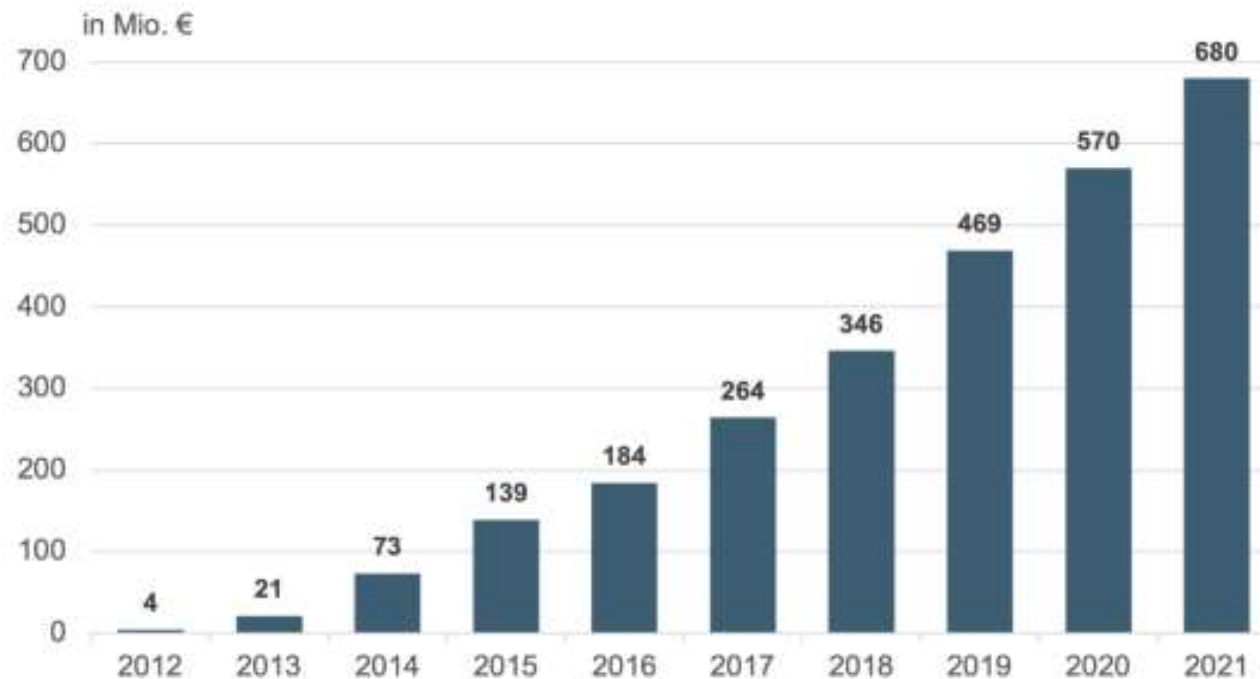
Entwicklung Ausgabereste Thüringen 2013 - 2022

Quelle: interne Auswertung Referat 25, TMIL



TOP Abbau von Ausgaberesten

Ausgabereste der Städtebauförderung gemäß Bundeshaushaltsplänen 2013 - 2022



Quelle: Bundesministerium der Finanzen (2023), Haushaltsreste der Städtebauförderung gemäß Bundeshaushaltsplänen 2013 – 2022, Online im Internet: URL: <https://www.bundeshaushalt.de/DE/Download-Portal/download-portal.html> [Abrufdatum: 15.02.2023]

Darstellung übernommen aus dem Positionspapier „Städtebauförderung vereinfachen und flexibilisieren: Ausgabereste abbauen“ des DIE STADTENTWICKLER.BUNDESVERBAND e. V. und des GdW vom 13.03.2023, S. 4

Entwicklungen/Aktivitäten Bund-Länder-Ebene

Befassung der Bauministerkonferenz am 22./23. September 2022 mit dem Thema der gestiegenen Ausgabereste

↳ Beauftragung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau- und Wohnungswesen, Möglichkeiten der Verfahrensvereinfachung in der Städtebauförderungen zur erarbeiten

↳ Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe auf Ebene der Fachkommission der Länder gemeinsam mit Bund und kommunalen Spitzenverbänden



Ergebnis – Erwartung: Ende 2023

Entwicklungen/Aktivitäten Bund-Länder-Ebene

erstmalig Vorschlag einer („empfindlichen“) Deckelung (= Kürzung) der Ausgabereste von Seiten des Bundes im Rahmen der Verhandlungen zur Verwaltungsvereinbarung (VV) 2023/2024

↳ Schwierige Verhandlungen mit dem Bund

↳ Erzielter Kompromiss: **Verzicht auf eine Deckelung der Ausgabereste** von Seiten des Bundes **in der VV 2023/2024**, so dass die VV von Seiten der Länder gezeichnet werden kann

ABER

umgehende gemeinsame Erarbeitung einer Ergänzungsvereinbarung zu einem geregelten **Abbaupfad** für die Ausgabereste

„Prozesse vereinfachen, Planungssicherheit verbessern, Bürokratie abbauen“

(Zitat aus: „Städtebauförderung: Positionen des Deutschen Städtetages und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes“, Mai 2022)

... als übergeordnete Aufgaben mit der Zielstellung, die erforderlichen und bereitgestellten Mittel der Städtebauförderung inhaltlich und zeitlich bedarfsgerecht einsetzen

UND

so Ausgabereste abbauen zu können.

Was ist erforderlich?

Erste Schritte im Rahmen der Neufassung der Thüringer Städtebauförderungsrichtlinie

Neustrukturierung und Entkoppelung der programmbezogenen Regelungen

- Schnellere und flexiblere Anpassung/Neuveröffentlichung bei kurzfristigeren Anpassungsbedarfen,

Einführung von Fristen und Gebietslaufzeiten

- (recht-)zeitige Umsetzung/Nutzung von Umschichtungsmöglichkeiten
- bessere Übersicht und konsequenterer Verfolgung der auf das Sanierungsziel bezogenen Vorhaben im (kleineren) Fördergebiet

Erste Schritte im Rahmen der Neufassung der Thüringer Städtebauförderungsrichtlinie

Erstellung eines FAQ-Papiers (derzeit noch in Bearbeitung)

- Zusammenfassung und Veröffentlichung aller bestehenden (verwaltungsinternen) Arbeitshilfen zur Verbesserung der Transparenz und Anwendbarkeit

Verkürzung der Entscheidungswege zwischen TLVwA und TMIL

- (recht-)zeitige Entscheidung zu den Jahresprogrammen

Mögliche (auf verschiedenen Ebenen diskutierte) Instrumente, Umsetzungsschritte, Vorgehensweisen

Bund-Länder-Vereinbarung anpassen

- **Verhandlungen** Bund/Länder zu den VV Städtebauförderung (wieder) deutlich **früher** beginnen,
- VV **mehrjährig** abzuschließen, um mehr Planungssicherheit zu erhalten.

Grundsätzlich sind die Verhandlungen und deren Abschluss jeweils am Ende des Vorjahres geplant - Wahljahr, später Beschluss des Bundeshaushaltes standen in den vergangenen beiden Jahren entgegen.

Aktuell gibt es erstmal eine zweijährige VV allerdings noch ohne den Vorgriff auf den Haushalt 2024.

Mögliche (auf verschiedenen Ebenen diskutierte) Instrumente, Umsetzungsschritte, Vorgehensweisen

Prinzip der Jährlichkeit öffnen

- Bereitstellung der Mittel als Sondervermögen/Fonds oder den den Ländern zur Selbstbewirtschaftung
- Haushaltsgrundsatz der Jährlichkeit für überjährige baulichen Investitionsprogramme/-maßnahmen erfordert regelmäßige Anpassungen von Bewilligungen

Vorgehensweise
bei EFRE oder
Mittel für den
Strukturwandel
der Braunkohle-
reviere

in den vergangenen Jahren im Rahmen der
VV Verhandlungen kaum Diskussionen dazu
zugelassen, jedoch aktuell erneute
Thematisierung im Rahmen der AG zur
Weiterentwicklung der Städtebauförderung

Mögliche (auf verschiedenen Ebenen diskutierte) Instrumente, Umsetzungsschritte, Vorgehensweisen

Bewilligung von Gesamtmaßnahmen statt Bewilligung von Einzelvorhaben

- Grundsätzlich werden mit diesem Vorgehen Beschleunigungen und Vereinfachungen und mehr Planungssicherheit erwartet,
insbesondere von den kommunalen Spitzenverbänden

für die Zukunft mittelfristig durchaus in Betracht zu ziehen/ zu prüfen, insbesondere im Hinblick auf die mit der Neufassung der Richtlinie Eingrenzung des zu planenden Sanierungszeitraumes;

aktuell im Hinblick auf die noch bestehenden langlaufenden Altmaßnahmen Umstellung nicht realistisch

Nicht unerheblich sind Bedarfe (v. a. auch zeitlich) für eine neue Software im Falle einer Umstellung

Information aus der Fachkommission der Länder: mehrere Länder stellten in den vergangenen zwei Jahren ihr System von Gesamtbewilligung auf Einzelbewilligung um

Mögliche (auf verschiedenen Ebenen diskutierte) Instrumente, Umsetzungsschritte, Vorgehensweisen

Sonstiges/Was noch zu bearbeiten ist:

- Digitalisierung, auch mit dem Ziel, die Prüf- und Verfahrensschritte in der Städtebauförderung zu vereinfachen,
- generelle Prüfung von Vereinfachungsmöglichkeiten: Stichwort Pauschalförderung
- Personalknappheit: Förderung von projektbezogenem Personal als Option???
- Ressortübergreifende Abstimmung von Förderprogrammen

TOP Abbau von Ausgaberesten

Verwendete Quellen:

https://www.gdw.de/media/2023/03/die-stadtentwickler_gdw_positionspapier-staedtebaufoerderung-vereinfachen-ausgabereste-abbauen-23-03-13_final.pdf

<https://www.dstgb.de/themen/stadtentwicklung-und-wohnen/aktuelles/dstgb-fordert-verfahrensvereinfachungen-zur-reduzierung-von-ausgaberesten/positionspapier-dstgb-dst-sbf-2022-final.pdf?cid=umm>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

staedtebaufoerderung@tmil.thueringen.de